

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 31 (1955-1956)

**Heft:** 24

**Buchbesprechung:** Wir lesen Bücher

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schießpflicht oder auch der Inspektion nicht eine außerdienstliche Uebung in einem Unteroffiziers- oder Waffenverein absolvieren könnten. Auswahl gäbe es genug. Ich denke da an Sandkastenkurse und -prüfungen, an Kartenlese- und Kompaßkurse und felddienstliche Prüfungen, an Orientierungs- und Waffenläufe, an Patrouillenkurse und Patrouillenläufe, an Skipatrouillenläufe, Mehrwettkämpfe, Divisions- und Armeemeisterschaften. Man könnte auch an einen Turnus denken, wenn man auf Schießpflicht und Inspektion nicht ganz verzichten will. Zum Beispiel: 1. Jahr Inspektion, 2. Jahr Schießpflicht, 3. Jahr Felddienstübungen, felddienstliche Prüfung oder dergleichen. Die Kontrolle wäre ohne weiteres durchführbar. Einzig die Mitgliedschaft bei einer Schützengesellschaft würde

wohl zu Diskussionen bei den Schützen Anlaß geben, falls ein Unteroffizier diese in den Jahren ohne Schießpflichterfüllung unterbrechen würde, es sei denn, man würde bei den Unteroffizieren, wo es die Verhältnisse gestatten, auf die Erfüllung der Schießpflicht gänzlich verzichten und sie dafür zur außerdienstlichen Tätigkeit bei einem Unteroffiziersverein verpflichten, wo ihnen ja auch Anlässe mit Schießausbildung geboten werden könnten.

Es handelt sich bei meinen Ausführungen nicht um ein fertiges Projekt, sondern eher um die Skizzierung einer Idee, die ich auch schon anderweitig vertreten habe, allerdings ohne Erfolg.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Oblt. G. I., L.



Hptm. H.v.Dach: *Gefechtstechnik*. Band I: Allgemeines. Band II: Kampf unter besonderen Verhältnissen. Schriftenreihe des SUOV. Verlag Zentralsekretariat SUOV, Biel. — Mit diesen reich illustrierten Büchern legt der SUOV die beiden ersten Bände seiner neugeschaffenen «Schriftenreihe des SUOV» vor. Wir zweifeln nicht daran, daß sie, wie bereits das früher erschienene Buch von Hptm. von Dach, wiederum rasch abgesetzt werden können. Gefechtstechnik Band 1 und 2 gehört in die Tasche jedes Bataillons- und Kompanie-Kommandanten, jedes Zug- und Gruppenführers. Der Verfasser hat es auf hervorragende Weise verstanden, die Gefechtstechnik der Infanterie so zu behandeln und darzustellen, daß jeder Offizier und Unteroffizier für seine Tätigkeit im Dienst und außer Dienst darin eine Fülle von Beispielen, Anregungen, Ideen findet. Hptm. von Dachs Bücher sind indessen keine Rezeptsammlungen, sondern sie zeigen die Gruppe, den Zug, die Kompanie und das Bataillon in allen möglichen Kampflagen. Dem Wissen und Können des Lesers bleibt es überlassen, daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen und sie praktisch anzuwenden. Wir kennen keine Lehrbücher dieser Art im deutschen Sprachbereiche, und ihr Erscheinen füllt hier eine empfindliche Lücke aus. Wir gratulieren dem Verfasser zu seiner tadellosen Arbeit, und wir freuen uns, in dieser Zeitung weitere Beiträge von ihm veröffentlichten zu können. Ebenso gebührt dem Verlag Anerkennung für die tadellose Ausstattung und für den überaus günstigen Preis (pro Band Fr. 2.80). H.

Major S. Steuer: *Die Streitkräfte der NATO-Länder*. J. F. Lehmanns Verlag, München. — Die Nato (North Atlantic Treaty Organization, Nordatlantische Vertragsorganisation) ist ein Ergebnis der politischen

Der Ehrgeiz und die Scham, sich vor andern schwach zu zeigen, sind zwei uns Menschen eigene Gefühle, die in hohem Grade dazu angetan sind, Angst und seelische Erregung zu bekämpfen.

General Ulrich Wille.

Ernst Strupler: *Natürliches Turnen im Gelände*. Altberg-Verlag, Dietikon ZH. — Das vorliegende, reich illustrierte Heft ist das erste einer Reihe über natürliches Turnen und hat den Wald als Turnplatz genommen. Es will zeigen, daß das Durcharbeiten eines Turnstoffes nicht von guten Hallen und Geräten abhängig ist, sondern überall möglich ist. Der Wald bietet so viele Gelegenheiten zum Laufen, Springen, Werfen und Geräteturnen, an die wir bis jetzt gar nicht dachten, oder aber die Vorbereitung nahm uns zuviel Zeit in Anspruch. Strupler hat uns diese Mühe abgenommen und alles Nötige sorgfältig zusammengetragen. Auch Leiter in guten Turnverhältnissen werden seine Anregungen dankbar begrüßen und vermehrt in die Natur hinausziehen. Altbekannte Übungen aus der Turnhalle gewinnen hier wieder ihren ursprünglichen, lustbetonten Sinn und regen zu noch intensiverer Betätigung an. Strupler richtet sich an alle, die nach gesunder sportlicher Betätigung streben, und er hat jedem etwas zu bieten, dem Lehrer und Vereinsleiter, aber auch dem Offizier und Unteroffizier, der sich um eine allseitige Erziehung seiner Männer bemüht. Wir wünschen dem vorzüglich ausgearbeiteten Werklein eine große Verbreitung in allen Turn- und Sportkreisen.

Rp.

\*

Oliver La Farge: *Indianische Romanze*. Aus dem Amerikanischen übertragen von Lulu Strauß und Torney. Büchergilde Gutenberg, Zürich. — Der Neuyorker Oliver La Farge lebte lange Zeit unter verschiedenen indianischen Stämmen im Südwesten der USA und schloß vor allem die Navajos ins Herz. Er widmete sich der mühsamen Festlegung ihrer Dialekte und lernte ihre alte Kultur bewundern. Die Erschütterung über ihr gegenwärtiges Schicksal aber machte den Gelehrten zum Dichter: Der Zusammenstoß ihrer altüberlieferten Verhältnisse mit dem modernen Amerika ist das Grundthema seines Buches, lebendig verwoben in die packende Liebesgeschichte eines jungen Indianerpaars, die den Leser in die großartige Natur des fernen Navajo-Landes versetzt.

«Lachender Knabe» und «Schlankes Mädchen», die sich beim «Großen Nachgesang» kennengelernten, gehen von ihrem Stamm entfernt eine Lebensgemeinschaft ein, welche durch die seltsame Einstellung der jungen Frau ernstlich gefährdet wird: sie läßt nicht ab von ihrem heimlichen Verhältnis mit einem Yankee, dessen Geld sie für die seit früher Kindheit erlittene Entfremdung von ihrem Volk entschädigen soll. Der Pfeil, den «Lachender Knabe» auf sie abschießt, als er ihre Untreue entdeckt, bringt die Klärung, und der Weg wird frei zu Verstehen und Verzeihen, zu einem echten Navajo-Dasein im Schoße des eigenen Volkes. Doch das Schicksal hat es anders bestimmt.

Dieses Buch, welches uns liebevoll in die indianische Lebens- und Vorstellungswelt einweht, ist ein Juwel moderner nordamerikanischer Dichtkunst. Es wird in der schmucken Gildenauflage bestimmt viele neue Bewunderer finden!

V.